

## 1.4 Demonstrationsfläche 4: N-Reduzierung bei Winterweizen

In der Gemarkung Weiterode wurde auf einer Winterweizenfläche ein Demonstrationsversuch zur N-Reduzierung bei Winterweizen angelegt. Der Winterweizenbestand wurde über der ganzen Vegetationsperiode mit Nitracheck bzw. mit dem N-Tester beprobt, um die Stickstoffversorgung sicherzustellen. Die einzelnen Düngegaben wurden terminlich und quantitativ mit dem Landwirt abgestimmt. Zum Zeitpunkt der Abschlussdüngung wurde der Bestand ein letztes Mal mit dem N-Tester beprobt. Dieser zeigte ein N-Bedarf von 50 kg N/ha. Da laut Wetterprognose in den nächsten zwei Wochen kein Regen angesagt war und es sehr unwahrscheinlich war, dass die Abschlussdüngung dementsprechend von dem Bestand aufgenommen werden konnte, beschlossen wir bei einem Teil des Schläges die Abschlussdüngung wegzulassen. Tabelle 8 zeigt die Verteilung der N-Düngung beider Varianten.

Tabelle 2: Verteilung der N-Düngung N-Reduzierung bei Winterweizen

Düngung	normal	reduziert
1. Gabe	60 N über ASS	60 N über ASS
2. Gabe	50 N über KAS	50 N über KAS
3. Gabe	50 N über KAS	
Nmin	57 N	57 N
<b>Summe</b>	<b>217 kgN/ha</b>	<b>167 kgN/ha</b>

Bei der Düngeplanung ist von einer Ertragserwartung von 85–90 dt/ha ausgegangen worden. Wäre nach der letzten Düngung wie vorher gesagt kein Niederschlag mehr gefallen, so hätte auch die Ertragserwartung nach unten reduziert werden müssen und dementsprechend wäre auch die Düngereduzierung gerechtfertigt gewesen. Es ist aber entgegen der Wetterprognose noch nennenswert Regen gefallen, sodass sich der applizierte Stickstoff der Spätdüngung positiv auf den Ertrag auswirkte. Bei der Variante mit der reduzierten Düngung sind 74 dt/ha und bei der normalen Düngung 91 dt/ha geerntet worden.

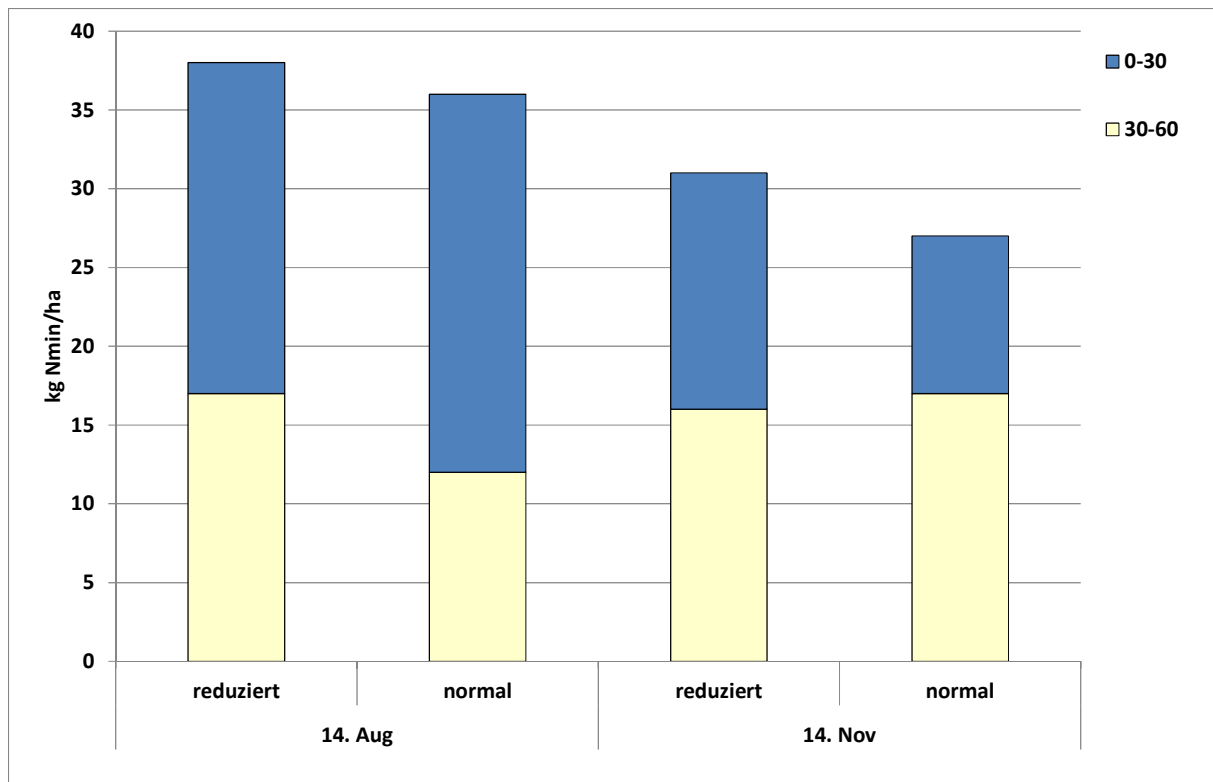


Abbildung 5: Nachernte-Nmin-Ergebnisse und Herbst Nmin-Ergebnisse des Demoversuchs N-Reduzierung bei Winterweizen

Bei dem Vergleich beider Varianten bezüglich der Nachernte und Herbst-N<sub>min</sub>-Ergebnisse zeigen sich keine nennenswerten Unterschiede. Der Demonstrationsversuch zeigt, dass eine gezielte ertragsorientierte und gewässerschutzorientierte Bestandsführung gleichermaßen nicht immer ganz einfach ist und auch regionalspezifische Wettervorhersagen nicht immer zutreffend sind.